

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 18/52. Fernruf 25241. Postfach 1008 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schirksamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Postanschrift: Dresden-N. I., Marienstraße 18/52. Fernruf 25241. Postfach 1008 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schirksamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Postanschrift: Dresden-N. I., Marienstraße 18/52. Fernruf 25241. Postfach 1008 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schirksamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

## Der Führer eröffnet die NS-Kampfspiele

### Feierliche Grundsteinlegung zum „Deutschen Stadion“

Von unserem nach Nürnberg entsandten Dr. R. B.-Schriftleiter

Nürnberg, 9. September.

Nationalsozialistische Kampfspiele! Sie sind eine Angelegenheit des gesamten deutschen Volkes. Ins Leben gerufen zur Steigerung der völkischen Lebenskraft, dienen sie nicht nur der körperlichen, sondern auch der charakterlichen Erziehung im Verein mit höchster Leistungsforderung. Der Reichsparteitag 1937 zeichnet sich dadurch aus, daß auf ihm erstmalig die nationalsozialistischen Kampfspiele in die Erscheinung treten. In einer Feier von besonderer Eindringlichkeit wurde am Donnerstagsvormittag durch den Führer selbst der Grundstein zu der würdigsten Stätte der nationalsozialistischen Kampfspiele gelegt, dem riesigen neuen Deutschen Stadion.

Der Bedeutung der Feier entsprach ihr äußerer Rahmen. An der Grundsteinlegung nahmen sämtliche Standarten der SA, SS und NSKK teil, die in einem mächtigen Mittelhaufen aufmarschiert waren. Das Quadrat des Platzes umgab ein riesiger und dichter Wall von Fahnen aller Gliederungen der Bewegung. Der besonderen Weihe dieser Stunde entsprach es, daß feierlich die Luftschiffe vor die Standarten getragen wurde. Der Feier wohnten auch je eine Fahne des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe bei. 3000 Mann der Wehrmacht waren angetreten, neben 1000 Mann Jungvolk, 1000 Mann Hitlerjugend, 1000 Mann der SA-Standarte Heldenhalle, 2000 Mann der SA-Gruppe Franken, 2000 Mann SS, 2000 Mann politische Leiter, darunter 600 von der Erbsenburg Vogelsang, 1000 Mann NSKK, 1000 Mann NSDF (Milegertor), 2000 Mann Reichsarbeitsdienst und 1000 Mann Polizei. Auf dem Podium stand ein großes Modell des in Angriff genommenen Baues.

Wieder empfing unbeschreiblicher Jubel den Führer. Adolf Hitler wurde von Stabschef Luge und von Reichsminister Kerrl vom Eingang des Aufmarschplatzes zum Podium geleitet. Links vom Podium standen die Musikzüge der NSDF-Formationen, rechts die Musikkorps der Wehrmacht, unter denen die der Kriegsmarine mit weißen Bläusen und Mützen besonders hervorzuheben. Der Chef des Stabes der SA meldet. Anschließend spielt die Musik „Ein junges Volk steht auf“, und aus vielen tausend Reihen steigt das Lied zum Himmel empor. Dann hält

#### Stabschef Luge

feine Ansprache. „Mein Führer! Vor noch nicht einem Jahre gaben Sie der SA den Befehl, die Nationalsozialistischen Kampfspiele vorzubereiten und alljährlich während des Reichsparteitages durchzuführen. Heute stehen die Männer der Kampfformationen bereit, Ihnen, mein Führer, den Dank für das in Sie, in Ihr Wollen und Können gesetzte Vertrauen durch die Tat abzugeben. Ein kurzes Jahr hat genügt, um die große Arbeit nicht nur anzufangen, sondern um sie auch schon zu einem erkennbaren Ergebnis zu führen. Wenn Sie heute, mein Führer, den Grundstein legen zu dem gewaltigen Deutschen Stadion, dann darf ich Ihnen versichern, daß die Anerkennung, die in dieser Ihrer Tat für uns liegt, und wiederum erneut An-

sporn sein wird, die ganze Kraft für das Ziel einzusetzen, das Sie uns vor nunmehr über 15 Jahren schon wiesen.

Auf dem Reichsparteitag der Ehre haben Sie, mein Führer, den kommenden Entwicklungsgang des Deutschen von seiner frühesten Jugend bis ins höchste Alter angedeutet. Heute sind Sie hier nun vor Ihnen nach Ihrem Wunsche aufmarschiert, die Pimpfe, die SA, die SS, der Arbeitsdienst, die Kompanien des Heeres, der Kriegsmarine und Luftwaffe, die Einheiten des NSKK, des NSDF, der Polizei und der SS sowie die Abteilungen der Politischen

Leiter. Mein Führer, ich bitte Sie, nun die Grundsteinlegung zum Deutschen Stadion zu vollziehen und die Nationalsozialistischen Kampfspiele zu eröffnen.

Während deutsche Handwerker im Dreiflang von Meister — Geselle — Lehrling die Kasette im Grundstein einbetten und vermauern, rauschen die Klänge von Kampfliedern auf. Rufe und Mörkel haben ihr Werk beendet. Der Führer tritt an den Grundstein. Atemlose Stille ringsum.

#### Adolf Hitler

ergreift den kunstvoll geschmigten Hammer. Er spricht:

Deutsch! In diesem geschichtlichen Augenblick, da ich nun den Grundstein zum Deutschen Stadion lege, erfüllen mich drei heilige Wünsche: 1. Möge das gewaltige Bauwerk und zum Ruhm und Stolz des deutschen Volkes gelingen. 2. Möge es der ewige Zeuge sein einer im Nationalsozialismus geeinten Nation und eines mächtvollen Reiches. 3. Möge es die deutschen Männer und Frauen für alle Zeiten ermahnen und hinleiten zu jener Kraft und Schönheit, die der höchste Ausdruck des Nobels einer wirklichen Freiheit sind. Ich erkläre damit im Jahre 1937 die Nationalsozialistischen Kampfspiele zu Nürnberg für eröffnet.

Und zu den drei Wünschen erklingen die drei Kameradschläge. Deutschland- und Dorn-Weißel-Vied rauschen auf, und donnernd dröhnen die Salutsschüsse der Artillerie. Eine weihevollte Stunde hat ihr Ende gefunden.

### Die Reichsregierung antwortet Paris und London:

### Der Londoner Nichteinmischungsausschuß soll entscheiden

Angriff auf Panzerschiff „Deutschland“ wird in Erinnerung gebracht - Einvernehmen mit Italien

Berlin, 9. September.

Die britische und die französische Regierung haben am 6. September einer Reihe von Regierungen, darunter auch der Reichsregierung, eine Einladung ausgesprochen, an einer Konferenz, die am 10. September in der Nähe von Genf anzusammeln und die Maßnahmen zur Beseitigung der letzten im Mittelmeer hervorgetretenen Schwierigkeiten beraten soll. In der Antwort der Reichsregierung wird betont, daß eine Sonderkonferenz des Londoner Nichteinmischungsausschusses eine schnellere und wirkungsvollere Regelung der Streitfragen ergeben würde als die am Genfer See geplante Konferenz.

Die Reichsregierung betont in der Antwort weiter, daß sie sich nicht für einen Versuch, die durch den Bürgerkrieg in Spanien verursachte Unsicherheit im Mittelmeer zu beenden, bereit ist, und daß sie sich freuen würde, wenn es gelänge, zu diesem Zwecke zwischen den beteiligten Mächten eine Verständigung über gemeinsam zu ergreifende Maßnahmen herbeizuführen. Gleichzeitig hat die deutsche Antwort aber daran erinnert, daß die Reichsregierung, als sie vor wenigen Monaten ihrerseits mit einer ähnlichen Initiative hervortrat, bei der britischen und der französischen Regierung einer Antizipation begegnete, die für sie wenig er-

mutigend ist. Vertrauen in neue kollektive Abreden auf diesem Gebiet zu setzen.

Obwohl es damals nach dem folgenschweren Ueberfall auf das deutsche

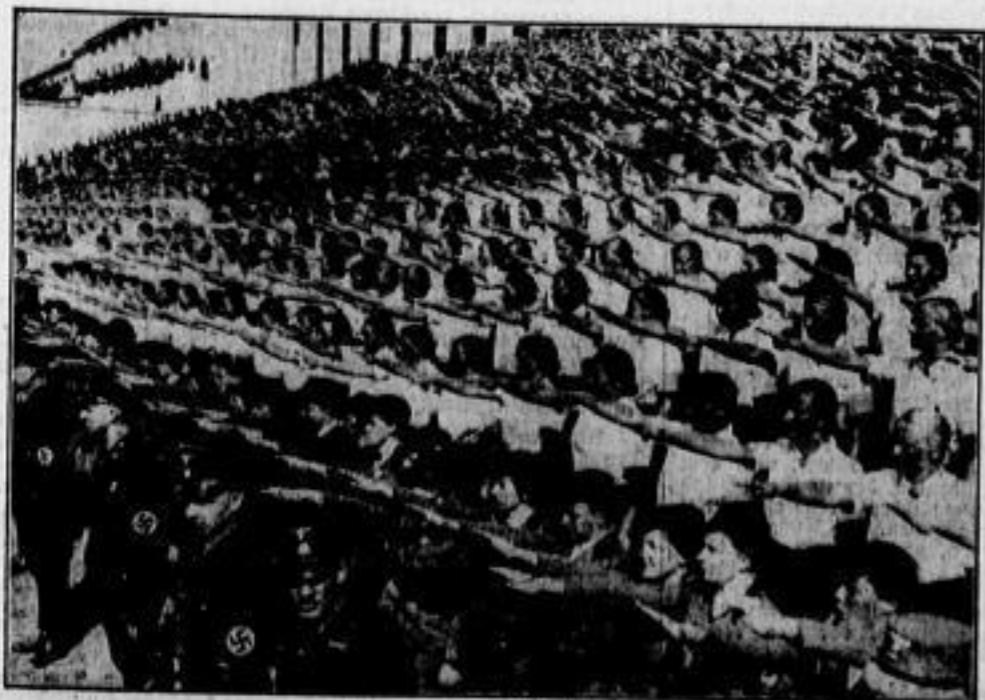
#### Panzerschiff „Deutschland“

zu einer bindenden Vereinbarung über die Behandlung solcher Fragen gekommen war, haben sich die britische und die französische Regierung nach dem gleich darauf folgenden Torpedoangriff auf den deutschen Kreuzer „Leipzig“ bekanntlich nicht dazu entschließen können, der Reichsregierung gegenüber auch nur ein Minimum von Solidarität zu zeigen.

Bei der Stellungnahme der Reichsregierung konnte ferner die Tatsache nicht unberücksichtigt bleiben, daß die Sowjetregierung es für richtig gehalten hat, in diesen Tagen wegen gewisser Vorfälle im Mittelmeer unbefriede-

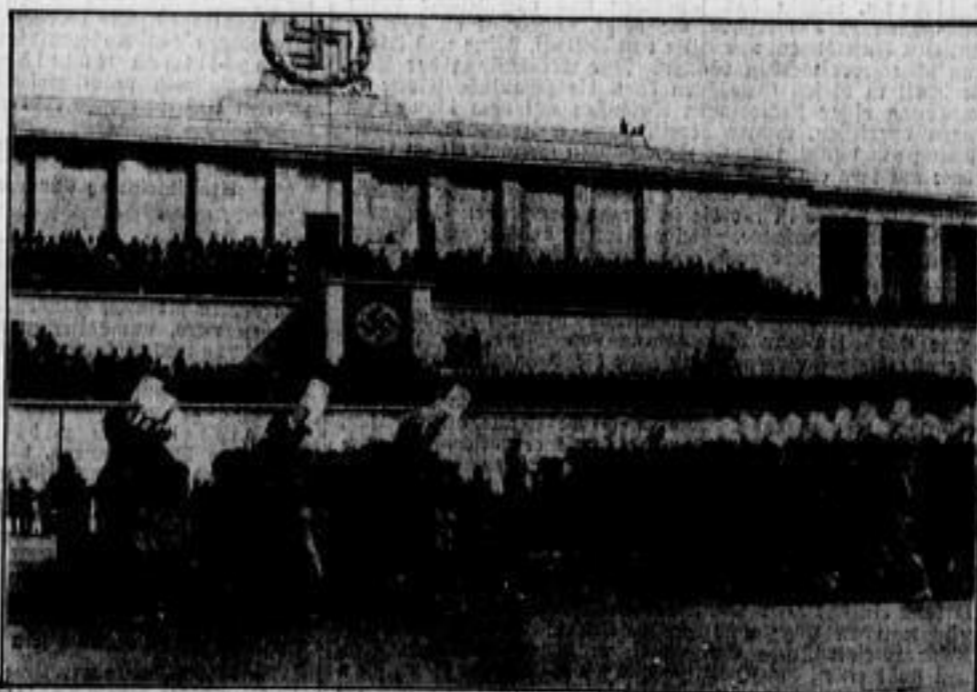
#### Anschuldigung gegen die italienische Regierung

zu erheben und weitgehende Forderungen daran zu knüpfen. Die Reichsregierung pflichtet der italienischen Regierung darin bei, daß dieser nicht zugemutet werden kann, sich an einer Sonderkonferenz der geplanten Art zu beteiligen, solange der durch die Rolle der Sowjetregie-



Aufn. Presse-Bild-Zentrale

Zum ersten Male Arbeitsmädchen auf dem Parteitag  
Während des Fahnenvorbeimarsches grüßen die Arbeitsmädchen auf der Tribüne des Zeppelinfeldes.



Aufn. Scherf Bilderdienst

Der Vorbeimarsch des Reichsarbeitsdienstes  
Nach der ergebenden Umgebung der Soldaten des Spatens marschieren die 38000 auf dem Zeppelinfeld an ihrem Führer vorbei.

Marianne Loppe  
Ila Bard  
Bankhoff  
Lolbelb  
Hilando



FERT

oy spielt

Die Jungs

mdienhaus

Volksvertritt

Wesland

Schlenker

Keller-Neub

Schüler

Felzner

Meyerhöfer

Kretschmer

Wachtel

Taura

Weidner

Hilber

Frühling

Städt

Stanis

Kretschmer

Meyerhöfer

Wachtel

Röhner

Keller-Neub

gegen 1/11 Uhr

Ausweise haben

Gültigkeit

Volksvertritt

Sonnenschein

für alle

ausstellung von

und Meinhard

von Corallina, Vlast

Siegfried Schulz

am 4. Uhr Große

eröffnung „Max und

abds. 8 Uhr Sonnens

chein für alle

spielhäusern

die soll. Hauptstadt:

15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000

SLUB  
Wir führen Wissen.



...verursachte Zwischenfall nicht eine befriedigende Erledigung gefunden hat.

Trotz aller dieser erschwerten Umstände hat aber die Reichsregierung den Versuch, durch gemeinsame Beratung zu einer Verabreichung der Lage zu gelangen, nicht verjüngert zu wollen. Sie hat deshalb

Im Einvernehmen mit der italienischen Regierung

vorgeschlagen, an Stelle der Einberufung einer Sonderkonferenz den Londoner Roteinmischungsausschuss mit der Angelegenheit zu beauftragen, dessen Arbeitsgebiet auf engste mit den hier in Rede stehenden Fragen zusammenhängt, und dessen Organisation die Möglichkeit bietet, bei allseitigem, gutem Willen sich zu einer Regelung zu gelangen.

Die Antwort der Deutschen Reichsregierung auf die Einladung zu der von Paris und London für morgen geplanten Mittelmeerkonferenz am Genfer See trifft in eine Zeit, in der das kleine Städtchen von schon höchsten Anstrengungen macht, um morgen die Konferenzteilnehmer zu empfangen.

Kampf um Japans „Lebenslinien“

Von Kapitän J. S. a. D. Reichardt (Rohsche)

Es ist eine Ironie des Schicksals, daß bei dem Aufbau der jungen japanischen Flotte in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts der geistige und wirtschaftliche Hauptanteil England zufiel; England, das heute mit bangender Sorge das ungeheure Emporwachsen der japanischen Seemacht betrachtet.

Die Lebenslinie im Süden

Der Eintritt Japans in den Weltkrieg auf Seiten der Alliierten brachte ihm als Gewinn abermals eine Erweiterung seiner strategischen Machtstellung bis zum Äquator durch die Mandate über die deutschen Südozeane.

Nach der nur mit schwer verhaltenem Widerwillen getragenen Rüstungsbeschränkung durch das Flottenabkommen von Washington 1922, das die Zahl der japanischen Großkampfschiffe auf neun festsetzte, während England und die USA je 15 zugestanden wurden, bekam Japan mit dem Ablauf des Abkommens am 31. Dezember 1936 wieder völlige Rüstungsfreiheit, die es infolge der Spannungen im Stillen Ozean und mit Rücksicht auf die gewaltigen englischen Flottenrüstungen ausnützt, soweit seine finanziellen Kräfte dies zulassen.

Seeverbindungen nach dem Festlande

zu sichern, mithin das japanische und ostchinesische Meer vollkommen zu beherrschen, die beide, angelehnt an den japanischen Inselbogen, mit Hilfe von U-Boot, Mine und Flugzeug abgesperrt werden können. Zur Erhaltung der Seeherrschaft in diesen Gewässern kann die japanische Flotte in Ausübung einer strategischen Defensivtaktik auf dem inneren Bogen operieren, immer bereit, durch weitgehende Luftaufklärung unterstützt, sich mit ihrer ganzen Schlagkraft an jeder Stelle auf jede einbringende Streitmacht zu stürzen.

Die Achillesferse: Wladiwostok

Nur ein schwacher Punkt bereitet dem Inselstaat in seiner strategischen Lage noch große Sorge: Wladiwostok! Dieser sowjetrussische Stützpunkt an der ostasiatischen Seefront stellt einen machtpolitischen Konfliktkern ersten Ranges dar! Eine U-Boottenflotte, Luftstreitkräfte von erheblicher Stärke und Artilleriewerke moderner Art sichern diese Festung, deren Einwirkung auf die japanische, in allen übrigen Punkten so gedeckte Stützlinie außerordentlich gefährlich werden kann.

Seite dafür einzusetzen, daß keinerlei Tendenzen gegen Italien oder Deutschland auf dieser Konferenz laut werden.

Diesemigen Mächte, die nun nicht an der Konferenz teilnehmen, sollen auf diplomatischem Wege von dem Ergebnis der Konferenz unterrichtet und nachträglich um ihre Zustimmung gebeten werden. Nun kann man, wenn London an diesem Plane tatsächlich festhalten sollte, schon im voraus die Besprechung in Moskau als ein totgeborenes Kind bezeichnen; denn in Moskau wäre tatsächlich niemand vertreten, der die italienische oder nationalspanische Interessen vertritt.

Italiens Antwort

Rom, 9. September.

Die den Geschäftsträgern Englands und Frankreichs am Donnerstagvormittag überreichte italienische Antwort ist, wie zuverlässig verlautet, in Bezug auf die Teilnahme an der geplanten „Mittelmeerkonferenz“ negativ gehalten.

Nordchina — Stützpunkt gegen Wladiwostok

Einen Kampf gegen Wladiwostok — in dessen Voraussicht bereits der harte japanische Stützpunkt Rastin an der Ostküste Koreas, nur 130 Kilometer von Wladiwostok entfernt, angelegt wurde — kann Japan nur führen, wenn es auf dem ostasiatischen Festlande eine strategische Stellung festsetzt, also das „Glacis Mandchurien“ durch einen weit vorgeschobenen „Vorposten“ gesichert hat.

China geht gegen japanische Ueberwachungschiffe vor

Mitteilung des chinesischen Außenamtes — Warnung an fremde Schiffe

Schanghai, 9. September. Das chinesische Außenamt teilte am Mittwoch im Zusammenhang mit der Ueberwachung der chinesischen Küste durch japanische Schiffe den ausländischen Diplomaten mit, daß die chinesischen Streitkräfte, besonders die Flugzeuge, gegen die japanischen Fahrzeuge längs der Küste vorgehen werden.

Beck's Pariser Orientierungstreife

Berlin, 9. September.

Zum Aufenthalt des polnischen Außenministers Beck in Paris erklärt man in Warschau folgendes: Oberst Beck wird zu seinen Pariser Besprechungen seit zwei Tagen zur Verfügung haben, da erst am Freitag die Völkervereinigung in Genf beginnt. Die verlautet, hat es Oberst Beck angeht die zugehörigen internationalen Situation für notwendig gehalten, vor der Eröffnung der Genfer Tagung sich bei den maßgebenden französischen Staatsmännern über den gegenwärtigen Stand der politischen Krise zu informieren.

Ungarisches Gefes gegen Judenpresse

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 9. September.

Die ungarische Regierung bereitet zur Zeit ein neues Pressegesetz vor, das Angriffe gegen befreundete Regierungen verhindern und die geradezu ungeheuerliche Debe, die von der in jüdischen Händen befindlichen liberalen Presse betrieben wird, unmöglich machen soll.

„Ein geschmackloser Indiantanz“

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 9. September.

Die jüdisch-liberale Presse in Ungarn verliert immer wieder die guten Beziehungen zwischen Berlin und Budapest zu fördern. Sie benutzte den Selbstmord eines 22jährigen ungarischen Studenten namens Ladislaus Bogar, um gegen Deutschland in der unangenehmsten Weise zu gehen.

Tokio debattiert über Olympiade 1940

Tokio, 9. September.

Die Meinungen, die Japans Ministerpräsident, Fumimaro Araya, über die mögliche Verabsichtung Japans auf Durchführung der Olympischen Spiele 1940 im japanischen Reichstag hat, haben in der japanischen Öffentlichkeit lebhafteste Debatten hervorgerufen.

Roosevelt läßt die Außenminister der nordischen Staaten ein

Stockholm, 9. September.

In Wirtschaftskreisen findet eine Washingtoner Meldung lebhafteste Beachtung, wonach die Außenminister der nord-europäischen Länder in der nächsten Zeit Präsident Roosevelt Besuche abstatten werden.

Änderung des heutigen Sendeplanes

München, 9. September.

Der Sendeplan der deutschen Sender für Donnerstagabend 9. September, hat sich geändert und lautet wie folgt: 19 Uhr: Rundfunkbericht über die Eröffnung der RZ-Kampfspiele und Grundheilung zum „Deutschen Stadion“ durch den Führer.

Adolf-Hallen im ganzen Reich

München, 9. September.

Am Mittwochnachmittag traf Reichsorganisationsleiter Dr. Ley zu einem Besuch in der AdH-Stadt auf dem Gelände am Valsner-Weiher ein. In einer kurzen Ansprache erklärte er, daß die Stätte der Freunde, die hier zum erstenmal in diesem Umfang dem deutschen Arbeiter zugänglich sei, in den kommenden Jahren in allen deutschen Gauen errichtet werden würde.

Bischof mit Kommunisten Hand in Hand

Freiburg, 9. September.

Die slowakische Zeitungen berichten, wurde in Neutra ein Hilfsausflug zur Rettung eines reichsdeutschen Emigranten, dessen Auslieferung nach Deutschland wegen krimineller Verbrechen vom Kreisgericht Neutra beschlossen wurde, gegründet. In diesem Ausbruch ist auch der kommunistische Verein zur Unterstützung politischer Gefangener und Emigranten „Solidarität“ vertreten.

Neues in Kürze

Rundfunkanlagen am 1. September. Die Gesamtzahl der Rundfunkanlagen im Deutschen Reich betrug am 1. September 1937: 8285 103 gegenüber 8229 800 am 1. August.

Wahlkreisfrage

Wahlkreisfrage. Im nächsten Abschnitt sollten nationale Truppen ihren Sitzesauszug fort. Sie durchzogen die Sierra Morena und besetzten die Städte Juncos sowie die Ortschaften Molina und Para und die Berge Alcala und Baza.

Verlust der französischen Kulturschätze

Verlust der französischen Kulturschätze. Bei der Landung auf dem Militärflugplatz von Morignac bei Bordeaux stürzte eine schwere Kriegsmaschine, einer der neuen Bomber „Bloch 210“, aber einem Wald ab. Die Rettungsmannschaft barg aus dem brennenden Flugzeug zwei Insassen. Die anderen drei Besatzungsmitglieder kamen in den Flammen um.

Donnerstag... Die D... Der... Unter... Deutsche... „Wa... Im Mo... am Mittwo... Da g... der Pa... musikal... und K... einem neu... Hauptdarst... Böf... Wolan, Mar... der... Schon... heßern heral... Führer. D... digen K... und vor... wänglerd... Unter... rant, den... Poncei, d... c... Blant... Weltanschau... Wer... Die Uben... Das... folge... auch sogel... funden. Es... quartier, wo... Wert... fülle bekannt... beiden ander... gegen sein... Von dem... das W... endete (P... und Scherz... hand deutlic... kanntere Gr... arbeitete S... vedensfreude... mit albi... Volkstänzen... Der Sch... komponist... nahe gekom... reicht aus... Wert... Sel... sonatend... Er hat einen



# Dresden und Umgebung

## Direktor Karl Schneiders letzter Gang

Am Donnerstagmittag fand im Krematorium die Beisetzung von Direktor i. H. Karl Schneider statt. Eine große Trauergemeinde war zum Abschiednehmen erschienen. Aus einem Berg von Kränzen und Blumen, der von der großen Liebe zu dem Verstorbenen Zeugnis ablegte, hob sich der Sarg heraus. Ungezählte Kränze hatten zu seinen Seiten Aufstellung genommen, darunter das große Banner des Deutschen Reglerbundes, die Fahnen des Vereins Dresdner Regler und der Priv. Vögelschützenvereins, sowie der Reglerverbände von Limbach, Glauchau und vieler anderer Städte. Die rituelle Trauergemeinde hörte eingangs das weißevolle Largo von Händel, gespielt von Hans v. Schuch. Pfarrer Wehrndt hielt dann an dem Sarg des Helden aus dem Korintherbriefen „Die Liebe überwindet alle“ die Trauerrede. Er präsidierte den Verstorbenen als ein Vorbild der Treue, Liebe und Güte und zeigte die Verdienste des Verstorbenen auf, der 43 Jahre lang einem Hause gedient habe. Der Verlebte sei ein wahrhaft deutscher Kaufmann gewesen. Dann sprach der Führer des Deutschen Reglerbundes, Ernst (Wernigerode). Er nahm Abschied von einem der besten Kameraden, der in Treue vier Jahrzehnte lang dem deutschen Reglerstand gedient habe, nicht nur als ein Freund, guter Kamerad und Mitarbeiter, sondern als ein leuchtendes Vorbild höchster Pflichterfüllung. Dann legten im Auftrag des Vorsitzers von Sachsen Ministerialrat Kunz und der Gauinspektoren Hartel je einen Kranz nieder. Im Namen des Führers des Sächsischen Reglerbundes dankte Janusch (Limbach) dem Verstorbenen, der 24 Jahre die Geschicke des Bundes geleitet habe, mit herzlichsten Worten, und gedachte all seiner Arbeit und Mühe. Es folgten dann Kranzniederlegungen durch Baummeister Schwabach, der als Führer des Vereins Dresdner Regler Abschied von dem Dahingegangenen nahm. Weitere Kranzniederlegungen erfolgten durch die Gaus Süd, Berlin, Mitte 6, Limbach, durch die Reglervereine Vera, Ebbau und eine große Anzahl weiterer Ortsgruppen. Mit dem Hahnio cantabile von Beethoven fand der Sarg in die Tiefe, und mit einer Handvoll Blumen nahm man Abschied von einem lieben, treuen Freund und Sportkameraden.

## Im Zoo war Kinderfest!

Die Dickhäuter und Brummhären, die Klein-Junge in ihrer Grotte geschlossen hat, und das lustige Kissenwoll und all die anderen Tiere, von denen sich Haus-Vögel nicht trennen will, werden „verköstigt“ gewesen sein ob so viel Kinderlärm, das bis in jeden Winkel des Zoologischen Gartens drang. Dort war Kinderfest, und da hatte sich „Mutti“ mit ihrem jüngsten aufgemacht in das Tierparadies der Kleinen. Was gab es da nicht alles für Lieberlichkeiten! Wer seinen Lustballon am Baumstamm aufblähte, wer im Sackhüpfen der Erde war, und wer den Windbeutel am schneitischen in sein Federmäuschen schickte, bekam einen Preis. Das Württemberg-Schnappen und Württemberg machte einen Heidenpaß. Dann aber gab es einen richtigen „Ritz“ im Zoo. Die Auguste Marx und Moritz liehen „Ritz“, den Wunderreißer“ lassen und tanzten, und Tollpatsch und sein Wunderreißer machten den Kindern „atrochatische Dummheiten“ vor. Der musikalischste „Kannwas“ konnte auf seinen Instrumenten wirklich etwas und das „Sonneberger Spielzeug“ — eine tierliche puppenhafte Tänzerin — mimte in Bewegung und Ausdruck einen richtigen Spielfeldten. „Düfel“ Stanjed aber plauderte mit der kleinsten aufmerksamen Gesellschaft, die immer wieder Klatsche und des Schanens nicht müde wurde.

## Der Zoo erwarb ein Schneecopardenweibchen

Unter Zoo hat stets Wert darauf gelegt, Tierpaare oder Tierfamilien besonders feilsamer und wertvoller Tierarten

## Deutsche Kulturwoche in Paris

### „Walfäre“ vor übervollem Haus

Paris, 9. September.

Im Rahmen der Deutschen Kulturwoche in Paris wurde am Mittwoch im Théâtre des Champs Elysées Richard Wagner's „Walfäre“ vor übervollem Haus gegeben. In der Bayerischer Besetzung (Inszenierung von Teiler, musikalische Leitung Kurt Zwargler, Bühnenaustattung und Kostüme von Fretz) wurde die „Walfäre“ zu einem neuen großen Erfolg der deutschen Kunst. Von den Hauptdarstellern ragten besonders die Leistungen Irana Biker als Sieglinde und Rudolf Vogelmann als Wolan, Maria Wüller als Edelinde und Frieda Leiders als Brünhilde hervor.

Schon nach dem ersten und zweiten Akt dankte den Darstellern herzlich die deutsche und der französische Publikum. Der Beifall steigerte sich nach der fast fünfständigen Aufführung zu einer Ovation für alle Mitwirkenden und vor allem für die überragende Stabsführung Kurt Zwarglers.

Unter den Ehrengästen sah man Staatsminister Sarraut, den französischen Vizekonsul in Berlin, Francois Ponce, den deutschen Vizekonsul in Paris, Graf Helldorf, Staatssekretär Kunst, den Reichskommissar für die Weltausstellung Dr. Ruppel.

## Wenig bekannte Kammermusik

### Die Abende des Dierich-Quartetts beginnen wieder

Das Dierich-Quartett hat frühzeitig seine Konzerte „Europäische Kammermusik“ wieder aufgenommen und auch folgende seine zahlreiche und dankbare Hörergemeinde gefunden. Es spielte im Saal der Vandesbildhauer drei Streichquartette, von denen das den Abend abschließende „Dür-Werk Dwozickas mit seiner kernigen, saten Melodienfülle bekannt war. Wenige Öbre werden dagegen einem der beiden anderen an Gehör gedachten Werke vorher schon begegnet sein.

Von dem Normener Edward Grieg kennt man wohl das „Wald-Quartett“, aber kaum das nachgelassene unvollendete „Dür-Quartett“. Es besteht aus einem Allegro und Scherzo. Im anmutigen, idyllischen Allegro steht allerdings deutsche Romantik und auch manche Erinnerung an bekannte Grieg'sche Werke. Eigenartig wirkt das sein ebenfalls Scherzo, in dem eine nordische Mischung von Lebensfreude und Wehmut ausstrahlt. Seine reizvolle Stimmung gibt ihm freidenkweise das Gepräge eines stilvollsten Volksliedes.

Der Schweizer Wolfgang Andreat ist uns als Opernkomponist mit seinem 1924 hier uraufgeführten „Casanova“ nahe gekommen. Den etwas effektvollen Stil jenes Werkes zeigt auch das jetzt gedrückte „Dür-Streichquartett“ (Werk 6). Sein mit einprägsamen gegenständlichen Themen klar sonatendick entworfenes erstes Satz sprach unmittelbar an. Er hat einen gewissen „Richard Straußschen Schwung“, möchte

## Ausländische Handwerker im Rathaus

# Dresden begrüßt die Bulgaren auf bulgarisch

Die bulgarische Handwerkerabordnung, die gegenwärtig in Dresden weilte, wurde am Donnerstagmittag im Rathaus empfangen. Gaunatswaller Stadtrat Hübner hielt die Worte im Sitzungssaal der Rathsherren herzlich willkommen. In bulgarischer Sprache gab er seiner Freude Ausdruck, daß die Abordnung im Verlaufe ihrer Deutschlandreise, die sie bisher nach München, Friedrichshafen, Freiburg, Heidelberg und Berlin geführt hatte, auch nach Dresden gekommen sei. Er hob die engen Beziehungen hervor, die zwischen Dresden und Bulgarien wie seiner Bevölkerung seit langem bestehen. Dresden als Stadt der Kunst und Wissenschaft, der Künste und der Technik, der Gärten und der schönen Landschaft, habe seit jeher auf das Ausland eine starke Anziehungskraft ausgeübt. Es sei daher begreiflich, daß auch die Bulgaren, die alle diese Eigenschaften hochschätzen, schon immer gern nach der sächsischen Landeshauptstadt gekommen seien. Stadtrat Hübner wies auf die herzliche Freundlichkeit hin, die Deutschland und die Deutschen seit Jahren mit dem durch Waffenbrüderlichkeit verbundenen Bulgarien vereinigt, das Deutschland in guten und schlechten Zeiten seine Treue bewahrt habe. Herzlicher Beifall dankte dem Redner, insbesondere, als er betonte, daß Deutschland die bewiesene bulgarische Freundschaft nie vergessen werde.

Ihm antwortete der Vizepräsident der bulgarischen Handwerkerorganisation, Valermeister Welitscho Stojanoff, indem er sich für den herzlichen Empfang, den die Stadt Dresden den bulgarischen Gästen bereitet habe, bedankte und seiner ganz besonderen Freude darüber Ausdruck gab, daß seine Landsleute in Dresden als der einigsten deutschen Stadt in ihrer Heimat Sprache begrüßt worden seien. Aus ehrlicher Überzeugung betonte er, daß der Eindruck, den die Bulgaren von nationalsozialistischen Deutschen gewonnen haben, ganz anders sei, als das Bild, das die ausländische Presse male. Auf ihrer Reise hätten er und seine Landsleute niemanden hungrig, hätten sie niemanden ohne Arbeit gesehen, im Gegenteil hätten sie feststellen können, daß viele Fabriken sogar nachts arbeiten mühten, um die Aufträge reistellend fertigzustellen. Ganz besonders hob der Redner die gewaltigen Leistungen und die umfassen-

Organisation der Deutschen Arbeitsfront hervor und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der von ihr betriebene Handwerkerandauf auch in künftigen Jahren beibehalten und ausgebaut werde. Der bulgarische Redner schloß mit dem Wunsch, daß der Wille Adolf Hitlers, Europa zum Frieden zu führen, in der Welt immer besser verstanden werden möge, und brachte ein begeistert aufgenommenes dreifaches Durra auf Deutschland, den Führer und Reichskanzler, Bulgarien und den Jaren aus.

Nach dem Empfang besichtigten die bulgarischen Gäste die Räumlichkeiten des Rathauses und nahmen schließlich einen Jubel ein, bei dem in herzlichen Reden und Gegenreden noch einmal die innige Verbundenheit zwischen Deutschland, insbesondere Dresden, und Bulgarien zum Ausdruck gelangte. Der Führerleiter der Abordnung, Schipping, kennzeichnete den Zweck der Reise, die Verständigung zwischen beiden Völkern zu fördern und der jüdisch-marxistischen Pressehege entgegenzutreten. Gauhandwerkerleiter Engler überbrachte die Grüße der Oberbürgermeister von Sofia und Warna, der Direktor der Sofioter Gewerkschaft, Dorkisch, schilderte die Beziehungen, die insbesondere die kühnere bulgarische Jugend mit Dresden verbindet, und Christo A. Ditschoff (Sofia) frischte alte, liebe Erinnerungen auf, die ihn, der einst in der Vorkriegszeit die Technische Hochschule besucht hatte, mit Dresden verbindet.

Am Donnerstagsvormittag hatten die bulgarischen Handwerker Dresdner Handwerks- und Industriebetriebe und insbesondere die Bezirksfachschule des Fleischerhandwerks der DWV besichtigt, wobei sie sich voll höchster Anerkennung, die in den Tischreden immer wieder zum Ausdruck kam, über das Gesehene ausdrückten. Wie sie mitteilten, besteht in Bulgarien die Wunsch, das Handwerkswesen nach deutschem Vorbild zu organisieren. Am Nachmittag besichtigten die bulgarischen Gäste die Jahresschau „Garten und Heim“, und schon am Freitag werden sie Deutschland auf dem Wege über München wieder verlassen. Man darf gewiß sein, daß sie — durch lange Tradition mit Deutschland verbunden — als aufrichtige Freunde und tatkräftige Verbündete des Dritten Reiches scheiden werden.

gelten zu können. So ist es jetzt wieder gelungen, durch den Erwerb eines gelunden, sehr wertvollen Schneecopardenweibchens ein Schneecopardenweibchen zuzukaufen, in der Hoffnung, daß sich die schon einmal gelungene Geburt von jungen Schneecoparden wiederholen wird.

## Letzte Sportnachrichten

### Rudolf Kretzschmar (Dresden) boxt in Berlin

Auf die am Freitag, 10. September, im Berliner Sportpalast stattfindenden Boxkämpfe steht das Programm nunmehr fest. Um den Mittelgewichtskampf zwischen dem Deutschen Meister Josef Weitzel (Dresden) und dem Franzosen Garmelo Gaudel gruppiert sich eine recht interessante Folge. Im Leichtgewicht treffen Rudolf Kretzschmar (Dresden) und Richard Stegmann (Berlin) aufeinander, im Halbmittelgewicht Walter Sabotke (Berlin) und Carl Ramberg (Wien) sowie Erno Vayabillit (Wien) und Willi Wirth (Berlin), während im Mittelgewicht der Berliner Bruch eine Auseinandersetzung mit dem besten Süddeutschen Meister (Zing) haben wird.

## Weltmeisterschaft im Schwergewicht

### Heute ab 20.30 Uhr Ringkämpfe im Circus Carrasani

Heute Donnerstag 20.30 Uhr wird im Circus Carrasani der Ringkampf um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht mit einem Ausrichter der Teilnehmer feierlich eröffnet. Das Aufgebot von Ringern, die sich um den höchsten Titel bewerben, hat alle Erwartungen übertraffen. Man rechnet mit weit über 40 Teilnehmern. An der Spitze stehen Alexander Garkawienko (Polen), der Weltmeister 1927, 1935 und 1936 und Hans

Schwarz jr. (Berlin), der Weltmeister von 1934. Diese beiden Ringer haben auch diesmal wohl die besten Aussichten. Ihre großen Widersacher dürften in Budnia Toie (Lombard), dem Europameister 1935, Bruno Molia (Wien), dem italienischen Meister Manuel d'Oliveira (Portugal), dem tschechischen Meister Julio Travaglini (Italien) und dem erstmalig in Dresden startenden Jänder Henjo Singu an suchen sein. Als Reiter auf der Matte sind weiter noch der 2,08 Meter lange Finnländer Manu Rajajapa und der nur zwei Zentimeter kleinere Vole Gjamow (Sowjet) und sein 2,12 Meter große Landsmann Leo Grabow (Sowjet) zu nennen.

Die Kämpfe — es werden täglich sechs Treffen durchgeführt — beginnen abends 20.30 Uhr. „Sportnachricht“ ist, wie üblich, 23.30 Uhr. Die Paarungen werden erst am Eröffnungsabend ausgelost, so daß wir heute die Reihenfolge der Kämpfe noch nicht anzugeben können.

## 211. Sächsische Landeslotterie

### 5. Klasse —ziehung vom 9. September — 4. Tag

(Dreizehnter)

2000	21.	8290	10800	27953	83273	80159	45600	47489	62419	74218
70478	86128	101005	112565	112729	134452					
2000	21.	5848	82842	85201	108992	49197	74929	74918	108187	109294
111319	111574	128780	144480	147117	152820					
1800	21.	720	8380	12492	13808	14800	22105	21258	24088	81840
86307	44478	47805	82894	84168	86378	88070	77782	79947	79673	79924
94876	95692	90850	97876	102828	100948	110560	118598	119490	128550	128550
128389	134774	141888	144040	150081	151420	152945	155488	155580	155580	155580
300	21.	2281	8201	9519	11074	11307	13603	18087	27286	31152
84730	84095	80285	89882	88775	44429	65117	40192	48904	51746	54117
90471	93848	93898	74770	75984	78820	80007	80673	84471	88587	89682
98075	91048	98710	104587	105077	106068	109000	111047	120943	121400	123648
129648	129444	120700	100127	138328	137295	142200	144058	152650	152650	152650

## Rund 1150 000 Besucher auf der Ausstellung „Entartete Kunst“

München, 9. September.

Der Besuch der Ausstellung „Entartete Kunst“ in München hält ununterbrochen stark an. Bis heute wurden 1 140 000 Besucher gezählt. Auf die Gäste aus dem Ausland hinterläßt die Ausstellung einen tiefen Eindruck. In Gesprächen geben sie ihrer Verblüffung darüber Ausdruck, daß ein Teil der Auslandspresse die Ausstellung mit gebührender Aufmerksamkeit begleitet. Sehr oft wird bebauert, daß es nicht auch im Ausland möglich ist, eine solche Schau über die Entartung der Kunst zu veranstalten.

## Rechts liegt im Film „Der zerbrochene Krug“

Emil Jannings ist, wie er erklärte, über die bisherigen Aufnahmen zum Reichsfilm „Der zerbrochene Krug“ sehr befriedigt. Das Wagnis, im Film Theater zu spielen, sei mit aller Verantwortlichkeit durchgeführt worden. Die Szenen seien im Atelier aufgebaut worden, und man habe vier Wochen lang richtig geprobt, ehe man an die Film-aufnahmen herangegangen. Der neue Film bringe eine Verbesserung der letzten Reize. Ursprünglich wollte man da aber dort den Reichstext etwas umstellen, man sei jedoch immer wieder zur Urfassung zurückgekehrt. Es sei natürlich ein großes Wagnis, Reichs Reichstext auf die in der Urfassung zu filmen. Das bisherige Ergebnis der Aufnahmen habe jedoch die Bedenken mehr und mehr zurücktreten lassen.

## Die Sprache der Pfeifentucher

Das zum Gewerbe des englischen Meisterbedecktes die Schappelle gehört, wissen wir. Aber hat es in England so gar sprachbildende Wirkung ausgeübt, daß das hat sich die englische Philologe Ernest Curzon in einer eigenen Schrift darzulegen. England sei, so sagt er, seit der Einführung des Tabaks nach Europa das Land der Pfeifentucher gewesen und geblieben. Der Pfeifentucher habe viele Gewohnheiten, die seinem Reden einwirken, die Pfeife im Munde zu behalten. Er spreche darum nicht gern viel, antworte auf Fragen so kurz wie möglich und verleihe das Ende der Wörter. Er sei aus dem gleichen Grunde auch ein Feind langer grammatikalischer Konstruktionen und Prosen.

Diese dem Pfeifentucher eigenen Bedürfnisse und Gewohnheiten haben nach Curzon in England auch die Richter übernommen, und danach hat sich nach und nach die englische Sprache in ihrem Satzbau und in ihrer Aussprache entwickelt. Die englische Aussprache, so sagt der scharfe Beobachter Ernest Curzon recht richtig, macht den Eindruck, als ob auch der Richter beim Sprechen ein imaginäres Pfeifenrohr nicht aus dem geschlossenen Munde verlieren möchte. Nach alledem wird nun das Problem nicht mehr lang unerörtert bleiben können, ob man nicht auch in Deutschland den englischen Sprachunterricht mit einer Unterweisung — im Munde der Schappelle beginnen soll.

## Ausstellung heimischer Künstler in Swidau

Unter Teilnahme der örtlichen Spitzen von Partei, Staat und Wehrmacht wurde im Swidauer-Museum eine Ausstellung von Bildwerken heimischer Künstler eröffnet, die unter dem Leitwort steht: „Wir wollen unsere Künstler kennen lernen.“ Rund 100 Werke, geschaffen von Malern aus den Kreisen Swidau, Glauchau, Stolberg, Aus, Auerbach, Plauen und Delitzsch sind der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Ausstellung, die sich schon am ersten Tage regen Besuch erfreute, ist bis 20. September geöffnet.







# Wirtschafts- und Börsenteil

Donnerstag, 9. September 1937

Dresdner Nachrichten

Nr. 424 Seite 5

## DD-Bank

### Halbjahresergebnis befriedigend

Der Aufsichtsrat der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin, nahm in seiner letzten Sitzung den Bericht über das Ergebnis des ersten Halbjahres 1937 entgegen. Er weist bei steigenden Umsatzziffern befriedigende Ertragskräfte aus.

Die DD-Bank verlor auf den 8. Oktober 1937 eine außerordentliche Hauptversammlung ein, welche in einem einzigen Punkt der Tagesordnung die Wiederherstellung der früheren Firma durch den Fortfall der Worte „und Disconto-Gesellschaft“ im Firmennamen beschließen soll. In den Vorstand der DD-Bank wird mit dem Beginn des neuen Jahres Herr Dr. Hermann Hübner einziehen, um insbesondere die Auslandskontrollen der Bank wahrzunehmen. Aus seiner bisherigen Tätigkeit als Teilhaber der Firma Teilbrück, Schickler & Co. scheidet er im beiderseitigen freundschaftlichen Einverständnis aus.

### Bankfirma Teilbrück, Schickler & Co., Berlin

Die Firma Teilbrück, Schickler & Co. teilt mit, daß ihr Teilhaber Herrmann Hübner Ende dieses Jahres in freundschaftlichem Einverständnis aus der Gesellschaft ausscheidet, um am 1. Januar 1938 in den Vorstand der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft einzutreten. Hübner hat, der Sohn des im Jahre 1928 verstorbenen Teilhabers, Dr. Gustav Hübner, und seitige Präsident der Firma, wird als Teilhaber in die Firma einziehen, die ihre Geschäfte unverändert fortführt.

## „Schwarzer Tag“ an der Neuyorker Börse

Die härtesten Kursstürze dieses Jahres in Fernost und die Aufholungen über eine weniger günstige Herbstkonjunktur in den Vereinigten Staaten, die durch Meldungen über hart rückläufige Beschäftigungsziffern in der Industrie und im Handel getriggert wurden, führten zu einem „Schwarzen Tag“ an der Neuyorker Börse. Zahlreiche transatlantische Investitionen von spekulativen Verpflichtungen trugen dazu bei, eine Kettenreaktion an der Börse herbeizuführen. Große Aktienmengen wurden auf den Markt geworfen, so daß die Kurse bis zu 10 u. G. fielen. Der Börsenschluss verzeichnete den schärfsten Kursrückgang dieses Jahres.

## Abschlüsse und Geschäftsberichte

**Zalperren AG, Eisenhütten**  
In 1936 ist die Wasserstraße von 361,288 auf 718,188 Kubikmeter. Infolge höherer Niederschläge und Steuerveränderungen ist trotz geringerer Wasserstraße für die Tilgung der Darlehen nur ein Betrag von 11.400 RM übriggeblieben. Der Rückgang ist aufzufassen, so daß das 600.000 RM betragende Aktienkapital wieder ohne Dividende bleibt. Die Verhandlungen wegen Verlängerung des Pachtvertrages mit der Erben Werneberger Aktienbrauerei vorm. G. O. Hühnel sind abgeschlossen. Es mußte daher Ende 1936 das Geschäftshaus von der Zalperren AG übernommen werden. Der zur Abgeltung der Pächterin benötigte Betrag von 30.000 RM wurde durch Darlehen aufgebracht. Das Abkommen mit der Pächterin wegen Verzinsung und Tilgung der Darlehen ist Ende 1936 abgeschlossen.

## Devisenkurse

\* London, 9. Sept., 11,80 Uhr englischer Zeit. Devisenkurs: New York 405,00, Paris 132,08, Berlin 12,84,25, Buenos Aires 58,00, Spanien 73,20, Montreal 105,87, Wankerdam 89,00, Brüssel 39,90,75, Italien 94,12, Schweden 11,80,50, Tschechien 22,40, Dänemark 10,90,50, Chile 10,90,125, Belgien 228,15, Frank 141,00, Wabapet 10,50,10, Venedig 216,25, Berlin 400, Rumänien 67,2, Kuba 110,15, Konstantinopel 627, Witten 546,50, Wien 20,25, Moskau 28,21, Warschau 10,00, Amsterdam 16,00, Preußen 16,40, Rio de Janeiro, off. 412, inoff. 312, Montevideo 28,00, London auf Bombay 1,812, Bombay auf London 1,600, Hongkong 1,800, Shanghai 1,287, Australien 1,200, Straitsbörse 2,415.

## Amtl. Berliner Preisfeststellungen

**Weizen** für 1000 kg in RM, frei Berlin, ab Station  
a) 100 9,5, b) 100 9,5, c) 100 9,5  
d) 100 9,5, e) 100 9,5, f) 100 9,5  
g) 100 9,5, h) 100 9,5, i) 100 9,5  
j) 100 9,5, k) 100 9,5, l) 100 9,5  
m) 100 9,5, n) 100 9,5, o) 100 9,5  
p) 100 9,5, q) 100 9,5, r) 100 9,5  
s) 100 9,5, t) 100 9,5, u) 100 9,5  
v) 100 9,5, w) 100 9,5, x) 100 9,5  
y) 100 9,5, z) 100 9,5

## Dollar- und Sterlingskurs

Am 9. Sept. stellte sich in Berlin der Mittelskurs des Dollars auf 2,488 (am 8. Sept. 2,486) und des Sterlings auf 12,888 (am 8. Sept. 12,880)

## Erholte Aktienmärkte

### Berliner Börse vom 9. September

Nachdem sich schon an der gestrigen Börse Erholungsstrebungen bemerkbar gemacht hatten, war zu Beginn des heutigen Verkehrstages noch keine deutliche Abgabeneigung vorhanden. Das leicht ermäßigte Kursniveau trat vielmehr wieder zu Hunderten an, die zu einer durchschnittlichen Erholung um 0,75 bis 1% führten. Einestells dürfte zu dieser Entwicklung die ruhigere Haltung der Auslandsbörsen, zum anderen aber auch die Tatsache beigetragen haben, daß mit dem heutigen Tage die Zeichnungen auf die Reichsanleihe beendet werden — wobei wieder mit einem vollen Erfolg zu rechnen ist —, so daß die weitere zur Verfügung stehenden Mittel nunmehr wieder zur Anlage in anderen Effekten verwendet werden. Bemerkenswert sei ferner in der letzten Montagswoche, von denen Harpener, Wannebau und Hüttenabf. je 1,5, Vereinigte Stahlwerke, KÖdner und Zellerbach je 0,75 Prozent gewannen. Von Kalkstein hielten Winterhall 1,75% des vorangegangenen Verlustes wieder auf. In der chemischen Gruppe eröffneten Farben 0,25% höher mit 163,75. Bei den Elektro- und Bergbauwerten zogen Siemens um 1,5, Deutsche Alufabrik um 1,75 und Wasserwerke Wessels um 2,25% an. Im übrigen sind mit nennenswerten Veränderungen gegen den Vortag noch hervorzuheben: Metallgesellschaft mit + 8, Weidenschaft Kaufhof mit + 1,75, Rheinmetall Vork. Engelhardt und Bemberg mit + 1%, sowie bei den unnotierten Werten Oberbedarf mit + 2,25%.

### Kurse von Steuergutscheinen und Gemeindeforschuldungen - Anleihe

Berlin, 9. Sept. Steuergutscheine. Rückstellungen 1934 — 1935 — 1936 — 1937 — 1938 117,35. — 4 5/8% Gemeindeforschuldungen - Anleihe 94,475 bis 95,225.

### Am Markt der unnotierten Werte

Am Markt der unnotierten Werte war die Tendenz still. Es notierten: Bank für Sozialwirtschaft 94,25 bis 95,75, Deutsche Alufabrik 144 bis 148, Deutsche Grammophon 108,50 bis 110,50, Nordst. 111,75 bis 114,50, Oberst. Aktienbankbedarf 85,80 bis 87,75, Sch. Textilmaschinen 125 bis 127, Scheidemann 109 bis 104,50, Scherzinger 64,50 bis 66,25, Siemens-Werk 91,25 bis 92,75, Ufa-Film 71,75 bis 74,25, Wer. Smerna 101 bis 108, Wuppertal 64 bis 65,50, W.-Bonds abg. 90,97 bis 101,62.

### Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 9. September

Nach schwächerem Beginn wurde die Stimmung im Verlauf freundlicher. Es machte sich Widerstand gegen Abwärtsbewegungen bemerkbar, doch war die Kursbewegung nicht einheitlich. Die Umsätze waren meist nur

unbedeutend. Am Aktienmarkt zogen unter Chemikalien JW Farben bei etwas lebhafterem Verkehr 1,125% an, während Chemische Werke bei kleinen Umsätzen 1,5% schwächer waren. Unter Textilwerten hatten Leipziger Spitzen auf alter Basis höhere Umsätze. KÖdner notierten + 1%, Dresdner und Falkenstein (Wablen) je - 1%. Von Maschinen- und Metallindustriellen waren Deutscher Eisenhandel 1% und Schubel & Salzer 1,75% höher, während Carl Daniel, Technische Webstuhl und Franz Braun je 1% abwärts. Langbein-Vanbauer notierten + 2,5% nach gestrigen, ferner Götlicher Wagnon - 1,5%, Dalkische Maschinen - 2%. Auf dem gesamten Aktienmarkt konnte die Nachfrage teilweise nicht befriedigt werden. So wurden Triptis 2% repartiert und Annaberke 1% höher notiert, dagegen gaben Neubauer Jügel 1,75% und Steingut Ströwick 2,5% nach. Von Papierfabriken hatten Deisenauer 2,25% höher 7000 RM Umsatz; Peniger bühten 2,25%, Vismarck-Teina und Wilmola je 1,75% sowie Kimmendorf 1% ein. Im Immobilienmarkt waren Vierzehnsteilhaber 1,75% nach. Von den übrigen Werten notierten Kilmann + 1,25%, Goldbrandt-Wahlen + 1,5%, Riquel + 1,75%, Zepherel Hefia - 1,5% und Deutsche Ton - 2%.

Am Lagermarkt hatten Wablenbriefe etwas lebhafteren Verkehr auf alter Basis. Käufer Aufwertungen gaben 0,125% nach. In Stadtkontingen gingen nur kleine Posten um, wobei die Dresdner unverändert verkehrten, während Leipziger 0,25% bzw. 0,275% einbühten. Von Reichs- und Staatsanleihen, die letzte Kurse behaupteten, hatten Reichsanleihe und Reichsbahnanleihe größeres Geschäft.

### Freiverkehrskurse vom 9. September

(Mitteilung von der Dresdner Bank, Dresden)  
Deutsche Grammophon 112,5, Dresdner Walfabrik 74,75, Düpferhandl.-Höf 93 00, Bernhard Föhrer 172, dergl. Junge 107, Germania-Walchinen 71,25, Gölz. Wagnen-Einst.-Ber. 87, Karimann-Walch. 15,4, Oberstaufer Juckerfabrik 99, Verarbeiteten Steiner 100,5, Peniger Walchinen 102 00, Sch. Textilmaschinen, 100,5, Tito Stumpf 149, Weidner Jule 100,75, Wuppertal Walchinenfabrik 137.

### Am Telefonverkehr vom 9. September

(Mitteilung von der Dresdner Bank, Dresden)  
wurden folgende Kurse genannt:  
Kata-Union 120,25, Hartwig & Vogel 110, Papier Technik 104, Gölzfabrik 200, Deutsche Verlagsanst. 104,5, Wuppertal-Wiederfertig 88, Julius Kumpfer 91,3.

### Der Londoner Goldpreis

betrug am 8. September für eine Unze Feingold 149 Schilling 5,5 Pence gleich 64,7300 RM, für ein Gramm Feingold demnach 64,1000 Pence gleich 2,7855 RM.

## Von den Warenmärkten

### Berliner Getreidegroßmarkt vom 9. September

Unveränderte Versorgungslage  
Die Unmöglichkeit im Berliner Getreideverkehr bewegte sich wiederum in sehr ruhigen Bahnen, da die Einkaufsmöglichkeiten nach wie vor verhältnismäßig gering blieben. Die Landwirtssicht ist gegenwärtig völlig von den Kuchenerarbeiten in Anspruch genommen und zeigt in Anbetracht der Kupferernte nur wenig Abgabeneigung. Die Versorgung der Mühlen gehalten sich jedoch nach wie vor befriedigend. Weizen war weiterhin gefragt. Für Roggen erfuhr die Kaufkraft — namentlich zur späteren Vierung — ebenfalls eine Belebung. Futtergetreide und Industriegetreide waren wiederum nur spärlich erhältlich. Industrieerzeugnisse blieben vernachlässigt. Brauereierlagen ruhig. Am Weizenmarkt blieb die Lage gleichfalls unverändert. — Die Berliner Raritätspreise sind unverändert.

### Mehle und Futtermittel

Weizen	R. R.	K. R.	100 kg ab Sta.	100 kg ab Sta.	100 kg ab Sta.
Dals 2312	27,50	28,00	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Speiseweizen	28,00	28,50	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 5	28,20	28,70	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 11	28,40	28,90	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 12	28,60	29,10	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 13	28,80	29,30	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 14	29,00	29,50	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 15	29,20	29,70	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 16	29,40	29,90	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 17	29,60	30,10	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 18	29,80	30,30	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 19	30,00	30,50	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 20	30,20	30,70	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 21	30,40	30,90	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 22	30,60	31,10	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 23	30,80	31,30	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 24	31,00	31,50	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 25	31,20	31,70	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 26	31,40	31,90	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 27	31,60	32,10	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 28	31,80	32,30	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 29	32,00	32,50	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 30	32,20	32,70	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 31	32,40	32,90	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 32	32,60	33,10	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 33	32,80	33,30	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 34	33,00	33,50	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 35	33,20	33,70	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 36	33,40	33,90	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 37	33,60	34,10	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 38	33,80	34,30	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 39	34,00	34,50	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 40	34,20	34,70	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 41	34,40	34,90	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 42	34,60	35,10	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 43	34,80	35,30	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 44	35,00	35,50	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 45	35,20	35,70	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 46	35,40	35,90	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 47	35,60	36,10	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 48	35,80	36,30	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 49	36,00	36,50	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 50	36,20	36,70	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 51	36,40	36,90	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 52	36,60	37,10	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 53	36,80	37,30	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 54	37,00	37,50	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 55	37,20	37,70	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 56	37,40	37,90	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 57	37,60	38,10	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 58	37,80	38,30	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 59	38,00	38,50	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 60	38,20	38,70	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 61	38,40	38,90	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 62	38,60	39,10	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 63	38,80	39,30	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 64	39,00	39,50	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 65	39,20	39,70	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 66	39,40	39,90	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 67	39,60	40,10	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 68	39,80	40,30	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 69	40,00	40,50	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 70	40,20	40,70	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 71	40,40	40,90	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 72	40,60	41,10	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 73	40,80	41,30	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 74	41,00	41,50	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 75	41,20	41,70	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 76	41,40	41,90	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 77	41,60	42,10	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 78	41,80	42,30	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 79	42,00	42,50	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 80	42,20	42,70	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 81	42,40	42,90	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 82	42,60	43,10	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 83	42,80	43,30	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 84	43,00	43,50	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 85	43,20	43,70	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 86	43,40	43,90	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 87	43,60	44,10	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 88	43,80	44,30	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 89	44,00	44,50	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 90	44,20	44,70	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 91	44,40	44,90	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 92	44,60	45,10	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 93	44,80	45,30	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 94	45,00	45,50	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 95	45,20	45,70	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 96	45,40	45,90	24,00-25,00	24,00-25,00	24,00-25,00
Do. 97	45,60	46,10	24		



Kursberichte vom 9. Septbr. 1937

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Table of fixed interest values including Reichsanleihe, Staatsanleihe, and various bank bonds.

Aktionen

Table of stocks under the 'Aktionen' section, including industrial and utility shares.

1. Industrie

Table of industrial stocks, including companies like Borsig, Siemens, and various engineering firms.

2. Banken

Table of bank stocks, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

3. Verkehr

Table of transport and communication stocks, including railway and postal shares.

Versicherung

Table of insurance stocks, including companies like Leipziger Feuerversicherung.

Schuldverschreibungen

Table of debt securities, including various municipal and corporate bonds.

Berliner Börse

(Ohne Gewähr)

Deutsche Staats- und Stadtsanleihen

Table of German state and city bonds, including Reichsanleihe and various municipal bonds.

Transportwerte

Table of transport-related stocks, including railway and shipping shares.

Industrie-Aktionen

Table of industrial stocks, including various manufacturing and engineering companies.

Bank-Aktionen

Table of bank stocks, including major German banks.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table of official exchange rates for various foreign currencies.

Bank-Aktionen

Table of bank stocks, including various regional and national banks.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table of reconstruction surcharges for various goods and services.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table of reconstruction surcharges, including various categories of goods.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table of reconstruction surcharges, including various categories of goods.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table of reconstruction surcharges, including various categories of goods.

Berliner fortlaufende Notierungen

Table of continuous Berlin market quotations, including various stocks and commodities.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Morgen', 'Fortsetz', 'Dr.', 'Schon', 'Am D', 'dem der S', 'dem Reichs', 'Spanien"', 'Abrechnung', 'und die S', 'Parteilong', 'unangefoch', 'heranzogen', 'Nach J', 'vertreter d', 'Andem Reich', 'rich der gesch', 'Swanien gab, le', 'bedrängungsber', 'famp General', 'funden die Grö', 'schwedische Reus', 'Nord und Terr', 'kruch angefündig', 'nationalspanise', 'Kabinett bewahr', 'Zweitherrschaf', 'Schwulstigkeit', 'erdnung, Quäfer', 'Namen aus den', 'findenden Reich', 'Vor allem der sch', 'womüß in der 2', 'alle menschlichen', 'Frauenbre him', 'Sölle, die alle d', 'glauben patieren', 'Det', 'Am Donner', 'lager ein einiged', 'werter fraglien', 'Übründ der Du', 'Heine rote Lämp', 'weniger, das nicht', 'swei Millionen F', 'wältigung an die', 'Auf der Den', 'Vollstische Re', 'dem Führer an', 'tandend Jafelun